

Mitteilungen

für Mitglieder, SympathisantInnen und Freunde der

CVP Illnau-Effretikon

Januar 2019

www.cvp-illnau-effretikon.ch



„Ihr seid meine Lieblings-CVP!“

Von der politischen Bühne ist Barbara Schmid-Federer als Nationalrätin zwar zurückgetreten, politisch aktiv ist sie aber hinter den Kulissen nach wie vor. Auf welche Weise, das erfuhren die rund 20 Parteimitglieder und SympathisantInnen der CVP Illnau-Effretikon am 11. Januar 2019 anlässlich des traditionellen Spaghetti-Plauschs.

von Matthias Müller

«Ihr seid meine Lieblings-CVP!» Mit diesen Worten erwiderte Ehrengast Barbara Schmid-Federer die herzliche Begrüssung durch den Präsidenten der CVP-Ortspartei, Klaus Gersbach. Es ist längst kein Geheimnis mehr: Die Sympathie zwischen der Ortspartei und der ehemaligen Nationalrätin ist gegenseitig. Ihr Rücktritt aus dem eidgenössischen Parlament hatte im vergangenen Jahr für viele Schlagzeilen gesorgt. Babara Schmid-Federer stellte klar, dass sie und Parteipräsident Gerhard Pfister zwar politisch nicht immer einer Meinung gewesen seien, «aber menschlich waren wir im Bundeshaus ein sehr gut eingespieltes Team. Nicht umsonst sind wir acht Jahre freiwillig nebeneinander im Ratssaal gesessen.» Politisch aktiv ist Barbara Schmid-Federer in den vergangenen Monaten



geblieben. Mit ihrem Netzwerk, das sie sich über die Jahre erarbeitet hatte, unterstützte sie den Wahlkampf von Viola Amherd in den Bundesrat. Und aktuell engagiert sie sich für die Wiederwahl ihres Ehepartners Lorenz Schmid in den Kantonsrat. Dieses Unterfangen erfordert besondere Anstrengungen, weil der Bezirk Meilen künftig mit einem Mandat weniger im Kantonsrat vertreten sein wird.

Von der Politbühne zu den Hilfswerken

Barbara Schmid-Federer zieht es immer wieder an die Basis zu jenen Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen durch die Maschen unseres gesellschaftlichen Netzes gefallen sind. Mit dem Roten Kreuz ist seit vielen Jahren eng verbunden. Zusätzlich zu ihrem Mandat als Präsidentin des Schweizerischen Roten Kreuzes Kanton Zürich wurde sie im vergangenen Jahr ins oberste Führungsorgan des Schweizerischen Roten Kreuzes, den Rotkreuzrat, ge-

wählt. «Das Rote Kreuz ist der beste Brand der Welt», führte sie überzeugt aus und verwies auf die zahlreichen Dienstleistungen, bei denen sich neben Fachpersonen auch Tausende von Freiwilligen engagieren. Der Wunsch, sich stärker



bei den Hilfswerken einbringen zu können, begleitete sie schon lange Zeit. In wenigen Tagen wird sie ein weiteres Engagement

auf höchster Ebene bei einem renommierten Schweizer Hilfswerk bekannt geben können – die Anwesenden haben bereits erfahren, was es sein wird. Damit habe sie es geschafft, ganz in den Bereich der Hilfswerke umzusteigen, so Barbara Schmid-Federer.

Der Spaghetti-Plausch bot einmal mehr in ungezwungenem Rahmen Raum, über Gott und die Welt, über die kleinen und grösseren Probleme und über viel Gelungenes und Gefreutes auszutauschen – und dies über die Generationen hinweg.

„Der Präsident kann auf einen aktiven Vorstand vertrauen“

An der letzten ordentlichen Mitgliederversammlung hat unser Präsident Klaus Gersbach seine letzte Amtsperiode angekündigt. Seitdem ist der Vorstand intensiv auf der Suche nach einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger für diese tragende Funktion, bislang leider ohne Erfolg. Mit diesem Interview soll das Amt des Präsidenten unseren Mitgliedern nähergebracht werden. Dies in der Hoffnung, dass sich bis zur Mitgliederversammlung vom 10. Mai geeignete Kandidatinnen und Kandidaten beim Vorstand melden werden.

Mit Klaus Gersbach sprach Kilian Meier

Lieber Klaus, seit wann bist du Präsident der CVP Illnau-Effretikon?

Seit gut 10 Jahren. Damals folgte ich als Nachfolger auf Pedro Schüepp.

Rückblickend auf deine Tätigkeit als Präsident, wie würdest du das Aufgabenprofil eines Parteipräsidenten beschreiben?

Um es in einem Satz zusammenzufassen: Der Präsident muss vorausschauen. Er verantwortet die Agenda der Partei und muss bevorstehende «heisse Phasen» rechtzeitig in Angriff nehmen. Besonders die Wahlen sind dabei mit einem grösseren Aufwand verbunden. Die letzten kommunalen Wahlen waren besonders intensiv. Ich war Präsident des Kartells der Parteipräsidenten, und es ist nicht gelungen, dass sich die Parteien bei der Schulpflege und der Baubehörde nicht auf eine stille Wahl einigen konnten.

Zum eigentlichen «Tagegeschäft» gehört die Zusammenarbeit mit der Bezirks-, der Kantonal- und der Bundespartei. Abgerundet wird die Arbeit durch repräsentative Tätigkeiten, sei es durch Stellungnahmen in den Medien oder den Besuch von lokalen Anlässen.

Wie sieht es mit der lokalen Gemeindepolitik aus?

Die lokale Politik konnte ich mit gutem Gewissen unseren Gemeinderätinnen und Gemeinderäten überlassen. Mein Fokus lag deshalb stark im kantonalen Bereich, namentlich auf der Arbeit im kantonalen Vorstand. Hier werden wesentliche Entscheidungen getroffen, wie die Parolenfassung oder die Aufstellung von Regierungs- und Nationalräten. Dabei kam ich unweigerlich auch in Kontakt mit nationalen CVP-Politikern und erhielt spannende Einblicke. Bereits als Präsident einer kleinen Ortspartei ist man «an der Quelle» der CVP.

Wo hast du als Präsident deine Schwerpunkte gesetzt?

Mein Ziel war es, neben den bestehenden «gselligen» Anlässen wie dem Spaghettiplausch oder dem Minigolf jeweils einen politischen Anlass im Jahr durchzuführen.

Mich hat es gereizt, in der Stadt politisch etwas anzuregen. Deshalb habe ich immer wieder Podien in der Stadt organisiert. Als CVP können wir zurecht behaupten, die letzte Partei in der Gemeinde zu sein, welche diese Aufgabe zu Gunsten der Bevölkerung noch wahrnimmt.

Was waren deine persönlichen Highlights in deiner Zeit als Präsident?

Die Jubiläumsfeier zum 65-jährigen Bestehen unserer CVP-Ortspartei war ein sehr schöner Moment. Vor allem, weil Gründungsmitglied Edi Diebold mit seinen 98 Jahren dabei war. Dass wir die Wahlen 2018 so gut gemeistert haben, hat mich ebenfalls enorm gefreut. Nicht zuletzt, weil die Mitteparteien dank guter Zusammenarbeit einen Stadtratssitz geschafft haben.

Hoffnungsvoll stimmt mich die Tendenz, dass wir in den letzten Jahren mit Angela Hürzeler, Alexandra Wattinger, Matthias Müller, Kilian Meier, Marita Rensch und Natalie Sprenger junge Menschen aus der Mitte unserer Gemeinde gewinnen konnten.

Natürlich gibt es bei der Generationenfrage in unserer Partei nach wie vor viel zu tun.



Gäste empfangen gehört auch zu den Aufgaben des Präsidenten: Klaus Gersbach (r.) mit Ehrengast Barbara Schmid-Federer und Gemeinderat Matthias Müller anlässlich des jüngsten Spaghetti-Plauschs.

Gab es auch unschöne, schwierige oder gar ärgerliche Momente als Präsident?

Der unerwartete Verlust von Hans Paul Gemperli als Bezirkspräsident Pfäffikon hat mich natürlich getroffen. Es ist nie einfach, engagierte Personen aus seinem Umfeld zu verlieren.

Am meisten geärgert hat mich – gerade in jüngerer Zeit – das unzugängliche Verhalten der SVP. So hat die SVP an einer Kooperation, z.B. bei Podien schlichtweg kein Interesse. Dieses Verhalten hat mich aber gleichzeitig auch immer dazu motiviert, in der Mitte dagegen zu halten.

Nun zu der Nachfolgerfrage: Was sind die deinen Augen die wichtigen Eigenschaften, die ein Präsident haben sollte?

Für die nahe Zukunft müssen wir ehrlich sein: Der Fokus wird auf der Erhöhung und Verjüngung der Mitgliederbasis liegen. Man muss den Mut haben, Menschen anzusprechen und ins Boot zu holen.

Was mir noch wichtig zu sagen ist: Der Präsident ist nicht alleine! Vielmehr kann er auf einem aktiven Vorstand vertrauen. Mit Röbi Wattinger als Kassier, Matthias Schweizer als Aktuar und drei Beisitzern (Angela Hürzeler, Matthias Müller und Kilian Meier) sind viele Aufgaben des Tagesgeschäfts bereits delegiert. Der Präsident ist damit mehr Innovationstreiber und darf ruhig auch seine eigenen Ideen in die Partei einbringen.

Wir sind am Ende des Interviews und es steht die Frage im Raum: Bleibst du uns erhalten?

Aber zu 100 Prozent! Ich werde die Partei und auch den Vorstand nach wie vor unterstützen, sei es durch aktives Mitdenken, repräsentative Aufgaben im Bezirk, das Verteilen von Flyern oder Aufstellen von Plakaten. Die neue Präsidentin oder der neue Präsident kann auf meine aktive Mitarbeit im Vorstand zählen.

Lieber Klaus, danke dir für diesen spannenden Einblick in das Amt eines Parteipräsidenten.

Die Abstimmungen vom 10. Februar



Eidgenössische Vorlagen

Volksinitiative „Zersiedelung stoppen - für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung (Zersiedelungsinitiative)“

Die Schweizer Natur und Landschaft soll besser geschützt werden, indem nachhaltiger und dichter gebaut wird. Die Fläche an Bauland soll auf dem heutigen Niveau eingefroren werden. Das heisst, dass nur noch neue Fläche als Bauzone eingezont werden darf, wenn gleichzeitig die gleiche Fläche ausgezont wird.

Die Initiative verlangt einen undifferenzierten Einzonungsstopp und bewirkt eine unververtretbare Baulandverknappung und eine Behinderung der Landwirtschaft in starkem Ausmass. Andererseits ist die Umsetzung der im 2012 überarbei-

teten Raumplanungsgesetz vorgesehenen griffigen Massnahmen in vollem Gang. Die zweite Phase wurde vom Bundesrat ebenfalls bereits in Angriff genommen. Die laufenden Revisionen des Raumplanungsgesetzes sind gezielter als die neue undifferenzierte Initiative.

Ständerat und Nationalrat empfehlen die Volksinitiative zur Ablehnung. Die CVP-Fraktion hat sich einstimmig dagegen ausgesprochen und die Delegiertenversammlung der CVP Kanton Zürich hat nach eingehender Diskussion grossmehrheitlich die **NEIN**-Parole beschlossen.



Kantonale Vorlagen

Hundegesetz (Änderung vom 28. Mai 2018; praktische Ausbildung)

Auf Anfang 2017 wurde die Ausbildungsverpflichtung für Hundehalterinnen und -halter auf Bundesebene abgeschafft. Der Kantonsrat will nun auch die vom Kanton vorgeschriebene praktische Ausbildungsverpflichtung abschaffen. Da gegen diese Gesetzesänderung das Kantonsratsreferendum ergriffen wurde, wird diese nun dem Volk vorgelegt. Der Regierungsrat möchte an der Ausbildungsverpflichtung festhalten, diese aber vereinfachen und verkürzen.

Der Kantonalvorstand der CVP Zürich hat die **JA**-Parole beschlossen.

Wassergesetz (WsG) (vom 9. Juli 2018)

Das neue Wassergesetz des Kantonsrates stellt sicher, dass die Bevölkerung des Kantons Zürich weiterhin mit ausreichend und qualitativ hochwertigem Trinkwasser versorgt wird. Zudem soll es den Schutz vor Hochwassern regeln und verhindern, dass Private über die Wasserversorgung Gewinne abschöpfen können. Mit einem Kantonsratsreferendum und einem Volksreferendum wurde die Volksabstimmung über dieses Gesetz verlangt.

Die CVP Kanton Zürich unterstützt das neue in zahlreichen und langen Beratungen entstandene Wassergesetz und hat bereits an ihrer Versammlung im Oktober die **JA**-Parole beschlossen.

Ausblick Nationalratswahlen

Die Delegierten der CVP Kanton Zürich haben an der Versammlung vom 15. Januar 2019 auch die Kandidierenden für die Nationalratswahlen 2019 nominiert. Spitzenkandidaten sind Philipp Kutter (bisher), Josef Wiederkehr, Nicole Barandun, Josef Widler und Yvonne Bürgin. Auf der Liste mit insgesamt 35 Namen fungiert auch **Kilian Meier**, Gemeinderat und Vorstandsmitglied unserer Ortspartei.

Packaktion Kantons- und Regierungsratswahlen

Das Abpacken der rund 30'000 Couverts mit Informationen für die Kantonsrats- und Regierungsratswahlen vom 24. März ist ein geselliger Anlass, zu dem sich Mitglieder aller Parteien aus dem ganzen Bezirk Pfäffikon zusammenfinden. Kaffee und Gipfeli werden sicher nicht fehlen!

Samstag 16. Februar 2019, 8 bis 13 Uhr

Geschäftsräumlichkeiten der JDMT Medical Services AG,
Speerstrasse 15 (1. Stock), 8330 Pfäffikon; Parkplätze in der unmittelbaren Umgebung
Jede Partei stellt mindestens 10 Personen. Anmeldungen bitte bei Klaus Gersbach, CVP-Bezirkspräsident a.i., Tel. 079 231 58 38 oder klaus.gersbach@gmx.ch.

Oder über Doodle: <https://doodle.com/poll/z9izp4fq6psi3eg7>



Weitere Termine zum Vormerken

Samstag, 2. März 2019, 13-14 Uhr, Märtplatz Effretikon

Roadshow „Bürgerliches Bündnis für den Regierungsrat“ mit Silvia Steiner. Treffen Sie die Kandidatinnen und Kandidaten von CVP, SVP und FDP persönlich.

Freitag, 10. Mai 2019, 20 Uhr (Achtung: neuer Termin!)

Pfarrzentrum St. Martin, Martinszimmer, Birchstrasse 20, Effretikon
Ordentliche Mitgliederversammlung

Beachten Sie auch die Rubrik „Events“ auf unserer Website!



Offene Fraktionssitzungen

Meinungsbildung zur Vorbereitung der Sitzungen des Grossen Gemeinderates (GGR)

Jeweils um 20:00 Uhr im Kipferhaus,
Wangenerstrasse 9, Effretikon



Die nächsten Termine:

Mittwoch, 27. Februar

Mittwoch, 27. März

Mai: Datum wird bekanntgegeben

Mittwoch, 5. Juni

Mittwoch, 3. Juli

Sie sind herzlich eingeladen mitzudiskutieren!

Die Geschäfte des Grossen Gemeinderates werden jeweils im amtlichen Publikationsorgan "regio.ch" und auf der Website der Stadt www.ilef.ch publiziert.

Herausgeber dieser Mitteilungen:

Vorstand der CVP Illnau-Effretikon

Redaktion dieser Ausgabe:

Matthias Schweitzer und Matthias Müller

Verfasser der Beiträge:

Klian Meier, Matthias Schweitzer und Matthias Müller

CVP Illnau-Effretikon

Klaus Gersbach, Präsident

Schlimpergstrasse 9A, 8307 Effretikon

PC 84-9822-9

E-Mail: klaus.gersbach@gmx.ch

www.cvp-illnau-effretikon.ch



<https://www.facebook.com/cvpllef/>